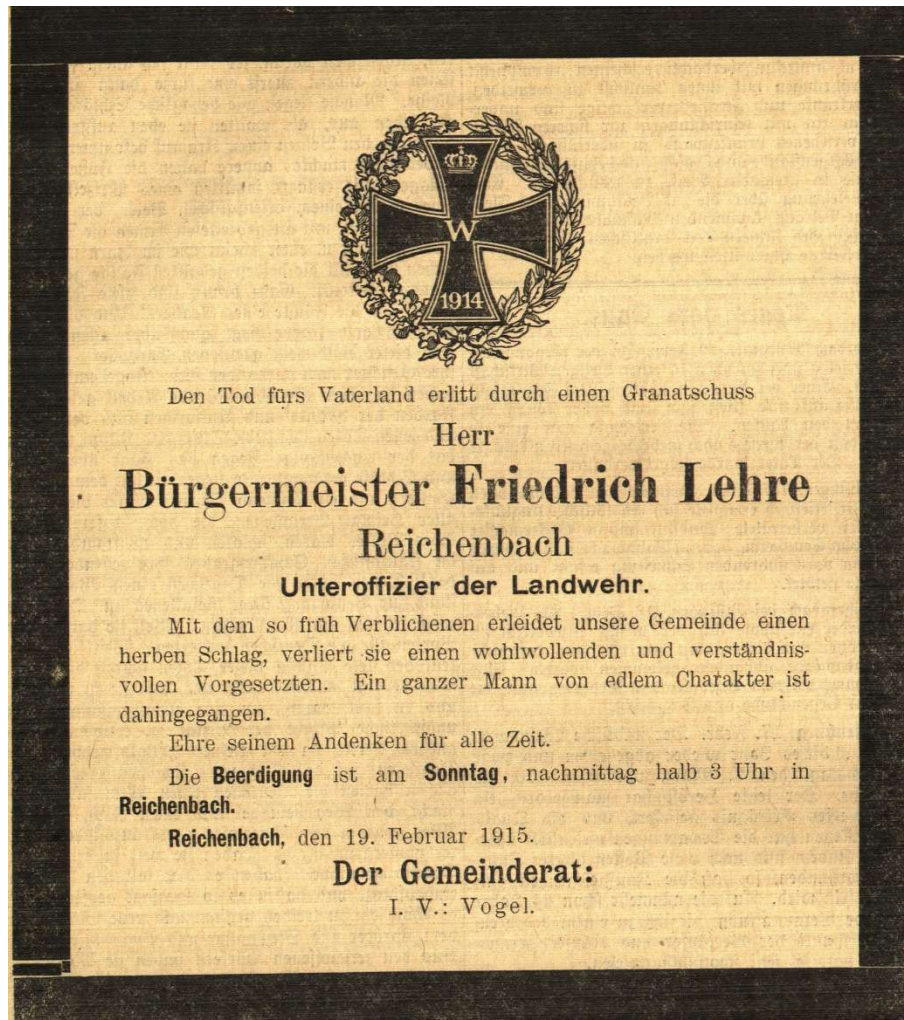


110. Todestag von Bürgermeister Friedrich Lehre



Todesanzeige von Friedrich Lehre, 1915.

Foto: Gemeindefürsorgeamt Waldbronn

Am 16. Februar 1915 tobte in Europa bereits seit Monaten ein Krieg bis dahin nie gekannten Ausmaßes: Der Erste Weltkrieg. Im Westen war die Front nach kurzer Zeit erstarrt. Von der flämischen Küste bis in die Champagne standen deutsche Truppen in Frankreich und Belgien, weiter südlich hatten französische Truppen einen kleinen Teil des damals zum Kaiserreich gehörenden Elsass-Lothringens besetzt. Dort, im südlichsten Frontbezirk im Westen, nahe Mühlhausen, starb an diesem Tag der Reichenbacher Bürgermeister Friedrich Lehre. Er war bei Wittelsheim als Unteroffizier in einem Infanterieregiment stationiert und bei den Kämpfen durch einen Granatsplitter schwer verwundet worden. Im frontnahen Feldlazarett von Lutterbach war er seiner Verwundung am Abend dieses Tages erlegen. Eine Ehefrau verlor ihren Mann, Geschwister ihren Bruder und Kinder ihren Vater. Die Gemeinde Reichenbach verlor ihren gerade erst 1913 gewählten Bürgermeister, der seit seiner Einberufung zum

Heeresdienst durch Alois Vogel (Bürgermeister von 1915-1921 und kommissarisch von 1922-1923) vertreten wurde.

In Zeiten der Deutsch-Französischen Freundschaft mahnt das Schicksal Friedrich Lehres daran den Frieden in Europa zu wahren und nicht als Selbstverständlichkeit anzusehen.

Text: Frank Heinrich